



Sieger sind sie alle: Sportler wie BRKler und Banker. Und am meisten hat der davon, der eine Blutspende braucht.

Foto: Gassner

Bis Blut fließt

BRK und Raiffeisenbank machen gemeinsame Sache – 1000 Euro für rege Blutspender

Cham. (jb) „94 Prozent wissen, dass es eine gute Sache ist, 60 Prozent wollen es machen, aber tatsächlich gehen nur drei Prozent zum Blut spenden“, sagt an diesem Freitagnachmittag Dr. Franz Weinauer, ärztlicher Geschäftsführer des Blutspendedienstes. Tatsächlich sieht es speziell in Bayern ein bisschen besser aus. Der Landkreis Cham landet sogar unter den Top Ten an Spendewilligen. Und sollte sich das künftig noch verbessern, dann trägt die Raiffeisenbank Chammer Land daran ihren Anteil.

Von wegen blutleere Banker

Die Genossenschaftsbank hat sich in diesem Sommer besonders um Blutspender bemüht. Aus den eigenen Reihen und unter der eigenen Kundschaft. Da gibt es zahlreiche Bilder von Mitarbeitern, die mit hochgerecktem Daumen auf einer Liege ruhen, während die Kanüle in

ihrem anderen Arm steckt. Damit Blutspenden aber auch ansteckt, hat die Bank aus ihrem Spendentopf einen Wettbewerb ausgelobt.

Und der lautete wie folgt: Mitmachen konnten alle Sportvereine, die im BLSV eingetragen sind, aus dem Landkreis Cham. Für sie gab es in Kooperation mit dem Bayerischen Roten Kreuz vier Spendetermine. Zentral gelegen konnten sich Sportler in Roding, Cham, Furth im Wald und Rötzing anzapfen lassen. Jeder teilnehmende Sportverein erhielt allein fürs Teilnehmen schon mal ein Startgeld von 100 Euro, weitere fünf Euro zahlte die Bank in die Kasse, für jedes teilnehmende Mitglied. Zudem durften sich die drei Vereine mit den meisten Erstspendern über eine zusätzliche Zuwendung von 1000 Euro für den ersten Platz freuen, 500 Euro für den zweiten Platz und immerhin noch 400 Euro gingen an den drittplatzierten Verein.

Zur feierlichen Übergabe an die Sieger fanden sich die Teilnehmer am Freitagnachmittag in den Räumen der Raiffeisenbank ein.

318 Sportler machen mit

„Die Aktion war ein voller Erfolg“, bilanzierte Vorstand Reinhard Paulus freudig. Immerhin 41 Sportvereine haben mitgemacht. 318 Blutspender ließen sich rund einen halben Liter abzapfen. Und das Beste: 84 Erstspender haben den Sprung gewagt. Besonders über die Neueinsteiger freuten sich die Verantwortlichen des BRK rund um Manfred Aschenbrenner und Stefan Raab besonders. Denn die Erfahrung lehrt: Wer einmal angefangen hat, „hat Blut geleckt“, witzelte Paulus. Das Eis ist gebrochen und danach kommen die Leute einfach immer wieder zum Blutspenden.

Sage und schreibe 159 Liter Blut sind so zusammengekommen, bis zu

drei Leben kann jede Spende retten. „Sie alle haben also rein statistisch betrachtet 950 Menschen geholfen“, richtete Paulus seinen Dank und das Lob an die Vereinsvertreter stellvertretend für alle Blutspender, die sich an der Aktion beteiligt haben.

Sieg geht nach Gleißenberg

Danach oblag es den Bankvorständen und der BRK-Führung, die Sieger zu küren. Mit 25 Teilnehmern, davon 17 Erstspendern, holte der SV Gleißenberg-Lixenried den Sieg und 1000 Euro Prämie. Der zweite Platz ging an den FC Untertaubenbach, der dritte Platz an den FC Ränkam. Bezeichnenderweise waren es erneut die Vereine von kleineren Dörfern, die ganz vorne landeten. „Weil dort die Gemeinschaft oft noch lebendiger ist und die Mitglieder sich gegenseitig motivieren“, schloss Paulus.